



## E-Autos nicht die einzige Option

Autoexperte Professor Rolf Steinhilper sieht einen differenzierten Markt

**Bayreuth (UBT). Eine Million Elektroautos sollen bis zum Jahr 2020 auf Deutschlands Straßen rollen: Experten aus der Wissenschaft unterstützen den „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“, den die Bundesregierung am Mittwoch auf den Weg gebracht hat. Rolf Steinhilper, Professor für umweltgerechte Produktionstechnik an der Universität Bayreuth, hält den Elektroantrieb indes nicht für die einzige zukunftsfähige Mobilitätsoption.**

„Wir begrüßen natürlich den politischen Willen, den Elektroantrieb voranzubringen - auch wenn es sowohl bei den Produkten als auch bei den Prozessen noch Verbesserungsbedarf gibt“, erklärte Steinhilper. Allerdings würden Elektroautos nur ein Segment des künftigen Automarktes bedienen, würden nur einen Kundenkreis ansprechen. Der Bayreuther Professor, der eng mit Automobilherstellern zusammenarbeitet, erwartet den Automarkt der Zukunft in technologischer Hinsicht weniger einheitlich, als er sich aktuell darstellt. „Wir werden verschiedene Antriebskonzepte sehen, die nebeneinander existieren.“ Und: „Es gibt nie den einen Markt schlechthin. Es gibt immer Marktsegmente.“

Einen Vorsprung hat der Elektroantrieb gegenüber anderen gleichwohl: Aus technischer Sicht hält Steinhilper das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen zu bringen, für machbar. Dafür müssten aber sowohl Staat als auch Hersteller die Startphase der Elektroautos subventionieren.

Nach Plänen der Bundesregierung sollen zunächst 500 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II in Forschung und Entwicklung fließen. Den Massenmarkt sollen die Elektroautos dann 2012 oder 2013 erreichen. Um auf eine Anfangsstückzahl von 100000 Autos zu kommen, werde ein Marktanreizprogramm nötig sein, hieß es.

Ziel der Bundesregierung ist es zugleich, Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität zu machen.

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmäzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)